



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

4. Punct/ Wahrzeichen zu erkennen/ ob man die Unzucht überwunden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Für den Dienstag der dritten
Woche in der Fasten.Wahrzeichen/auf welchen zu er-
kennen/ob man über den Geiz
meister sey.

Dritter §.

¶ Hue anfänglich wie oben im ersten Pa-
ragrapho gesagt.I. Das erste Zeichen ist/wan du an Geld
und Gut nit angebaet bist/ und keinen Un-
lust in dem empfindest/ wofern dich Gott et-
wan arm/ und dürfftig haben wolte.II. Wan du in deinem Herzen die Reich-
tumb und andere köstliche Sachen mehr/
welche an ihnen selbstenn mehr nicht seyend als
Erden/ für gering haltest.III. Wan du einen Lust und Freude hast
an dem Allmosen geben; und andern gern
von deinen Gütern Gott zu Ehren/ oder dei-
nem Nächsten zu helfen/ mittheilest.IV. Wan du dich nicht sonderlich beküm-
merst/ wofern dir an deinen Gütern ein Un-
glück oder Schad begegne. Wan du nit böß
und zörnig darüber wirst/ und wider Gott
murrest/ sonder mit dem gedültigen Job sa-
gest/ Der Herr hats gegeben/ der Herr hat es
genommen/ der Nahm des Herrn sey gebe-
nedeyt; wan du so gar/ sag ich/ auf der Zahl
deren bist/ von welchen der H. Paulus Heb.
10. schreibt und sagt: Daß sie den Scha-
den an thren zeitlichen Gütern mit
Freuden angenommen/ wohl wiss-
send/ daß sie im Himmel ein grosses
Gut bekommen würden.V. Wan du dein Gut und Geld wohl
und nützlich anlegest/ alle vergebliche Unkö-
sten abschaffen thust/ und dich mit dem was
notwendig ist/ begnügest.VI. Wan du/ in dem dir etwas an noth-
wendigen Sachen abgehet oder mangelt/
dich nit zu sehr darüber bekümmerst: noch
wider die/ so zu deinem Schaden Ursach ge-
geben/unlustig oder zörnig wirst.VII. Wan du wenig Lust an dem hast/ o-
der wenig darnach fragest/ daß man von
Reichtumben und zeitlichen Gütern rede;
daß man die Reichen für glücklich und groß
schätze/ es sey dan daß sie wahrhaftig tugent-
same Personen seyend.Für den Mittwoch der dritten
Woche in der Fasten.Merckzeichen/auf welchen zu er-
kennen/ob man den Sieg wider
die Unkeuschheit erlangt.

Vierter §.

¶ Hue ihm anfänglich wie in vorigen
Paragraphis geschehen.I. Das erste: Wan du ohne besondere
Beschwarnus und Mühe/ die unkeusche
Gedanken und unreine Einbildungen auß
deinem Sin schlagen kanst. Wan du vor-
bawest und sie verhinderst/ ehe daß sie kom-
men; und wan sie kommen/ gehling zurück
treibest. Wan du alle Bewegungen deines
Leibs dem Geist unterworfen haltest: also
daß alles was dir dñßals begegnet/ wider
deinen Willen sey.II. Wan du einen Unlust/ und Unwillen
hast an den unehrlichen Gemähl/ unehrba-
ren Worten/ und muthwilligen geilen Ge-
bärden.III. Wan du einen Lust und Liebe an der
Englischen Tugend der Keuschheit empfin-
dest/ und ein Wohlgefallen an dem hast/ daß
du mit keuschen/ züchtigen/ und ehrbaren
Pppp 3 Perz

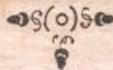
Personen umgehen mögest. Wan du das geringste nit wider diese Tugend noch mit hören / noch mit reden / oder auch mit lesen / oder mit gar zu geheimer Gemeinschaft zu thun begehrest. Wan du so gar vor deinen Hausgenossen und getrewesten Freunden an deinem Leib nichts blosses sehen lassst ohne rechtmässige Ursach / oder Nothdurfft.

IV. Wan du sorglich deine fünff Sinn bewahren thust: dan die Unkeuschheit understehet durch das ansehen / hören / schmecken / reichen und antasten in das Herz inzu dringen.

V. Wan du dich leichtlich und behend auf den vorfallenden gelegenheiten herauf reissen kanst / ungeachtet / das sie nit viel schreinen zu bedeuten zu haben: Item das du / wan du dieselbige nit vermeiden kanst / ihnen tapffern widerstand thuest.

VI. Wan du deinen Leib nit zu weich und zart haltest: dan gleich wie die Rosen mitten under den Dornern erhalten werden: also bleib die Keuschheit bey der harte und strenge Weis zu leben / und ungemächlichkeit des Leibs unverlezt: hergegen geben die Zarte und Weiche / in welcher man dem Leib künket / grosse ursach zur Unkeuschheit.

VII. Wan du dich befeiffest nit allein deine eigene Person in der Keuschheit zu erhalten: sondern auch andere zu dieser Tugend anreigest / bey derselben erhaltest / und im geringsten nit leydest / das andere in deiner gegenwart etwas unkeusches reden / oder auch begehen.



Sür den Donnerstag der dreien Wochen in der Fasten.

Wahrzeichen / ob man wider den Zorn obsiege.

Sünffter 5.

S Hue ihm anfänglich / wie in dem ersten Paragraphis.

I. Das erste Wahrzeichen ist / wenn die äusserliche bewegungen zum Zorn durch wort / das überzwerch und scheltel anreden und andere äusserliche Zeichen des Zorns inhalten kanst.

II. Wan du die innerliche bewegungen zum Zorn bezwingen kanst / und darzu bestest / das solches einem wahren und reinen Christen nit gebühren wolle: darmit das Evangelische Gefäß solches verordnet / mit Christus uns insonderheit in seinem Blut die Sanfftmuht beschilt.

III. Wan man sich nit lassen anreden / man zum Zorn bewegt werde / und darmit sich nit beklagt über die Unbilligkeit / welche uns entweder mit Worten / oder auch mit dem Werck angethan: es wäre dann jauch wir verbunden wären unsere Ehr und gute Nahmen zu verthärigen.

IV. Wan du deinem Zorn (gehört / dinst / nothwendig zürnen müßest) mit der rechten Vernunft vorkommest / ihm Zeit und Ort fürscreibest / und nit weiters gehen lassen / die rechte Vernunft für gut erkennen.

V. Wan du vor Gott demütigen Herzens / cher bist in den Abgrund deines Herzens / hen thut / dein Herz von allem Haß freu / ledig erkennest. Wan du keinen Unbill spürest: wan du in der Lieb gegen andere erkältest: wan du sie nit verachtete / nach ihnen zu rechnen begehrest / und dergleichen Sachen mehr.

P.
Sünffter

Vol. II
Part I